Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 158 (1879)

Erratum: Jahr- und Viehmarktberichtigungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In den bessern Zimmern vieler Gasthäuser in der Schweiz liegt stets eine englische oder Basler Bibel. Ein junger Wiener Bankier, welcher eine Schweizerreise machte und sich bewußt war, außer dem Reisehandbuch von Berlepsch und einem neuesten Roman keine weitere Geistesnahrung mit sich zu führen, wurde eines schönen Morgens von seinem Diener mit der Mit= theilung überrascht, "daß die Bücher gar nicht mehr'neingeben wollen." Verdutt sieht der junge Mann seinen Diener an. Er untersucht, um was es sich handelt, und findet, daß der Bursche in jedem Hotel das betreffende "Buch der Bücher" für eine neue literarische Anschaffung seines Herrn gehalten und dasselbe redlich jedesmal eingepackt habe. So war er benn im Verlaufe einer längeren Schweizerreise bazu gekommen, nicht weniger als 27 Bibeln eingesammelt zu haben. Ob eine Verfolgung des Herrn und bes Dieners "wegen Diebstahls, begangen an heiligen Gegenständen", erfolgt ift, weiß ber Ralendermann nicht.

Auflösung der Rechenaufgabe im Jahrgange 1878.

Nach ber 11. Abrechnung steht es sür Johann am günstigsten. Er hat dann im Ganzen eingenommen 66 Fr., ausgegeben 20 Fr. 47 Rp., also Ueberschuß 45 Fr. 53 Rp. Weber vorher noch nachher beträgt der Ueberschuß so viel.

Von 263 eingegangenen Lösungen sind 112 richtig und 151 unrichtig. Der knapp zugemessene Raum gestattet uns leider auch dieses Mal nicht, die Namen zum Abbrucke zu bringen, was die geehrten Sinsender freundlicht entschuldigen wollen.

Rechenaufgabe.

Drei Sandwerksburschen, ein Schneiber, ein Schreiner und ein Schufter, wie im lüderlichen Rleeblatt, tamen an einen Ort, gewillt natürlich, ihn durchzusechten. She sie sich trennten, machten sie untereinander aus, am andern Ende des Ortes wieder zusammen zu kommen und bann ben Ertrag ber Streife brüberlich zu theilen. Das Gliich war ihnen beim Sammeln nicht gleichmäßig gunftig: ber Schreiner brachte 10 Rappen mehr auf als ber Schneiber, und ber Schufter wieber 6 Rappen mehr als ber Schreiner. Fecten ift auch ein Geschäft und macht Durft; jeder der Drei blieb baber, nachdem er sein Revier durchstreift hatte, in einer Kneipe hängen. Der Schneiber trant am wenigsten, sein Bier war aber das theuerste. Der Schreiner trank einen Schoppen mehr als der Schneider, sein Bier kostete aber per Schop= pen 2 Rappen weniger. Der Schuster trank wieber einen Schoppen mehr als ber Schreiner, aber sein Bier kostete per Schoppen 4 Rappen weniger als bas bes Schneibers. Als fie zusammenkamen, zeigte es fich, baß ber Schneiber noch einmal so viel Geld hatte, als ber Schreiner; ber Schufter aber hatte bloß halb so viel als ber Schreiner. Sie theilten es briiberlich in brei gleiche Theise. Hätte jeder einen Schoppen weniger getrunken, so hätten sie 54 Rappen mehr zu vertheilen gehabt. Als sie mit dem Theisen sertig waren, sagte ber Schufter: Gewonnen habe ich durch das Theilen nichts. Und ich habe burch bas Theilen nichts verloren,

erwiederte der Schneider; ich habe meine Einlage wieder. Es fragt sich nun: Wie viel hat jeder der drei Strohmer ersochten? Wie viel trank Jeder Schoppen und wie theuer den Schoppen? und was bekam Jeder bei der Theilung?

Für die richtige Lösung find drei Preise ausgesett: Der erste besteht in dem 20sachen, der zweite in dem 10sachen, der dritte in dem 5sachen Betrage des Geldes das die Handwerksburschen zu vertheilen hatten.

Etwaige Einsendungen von Auflösungen find zu franfiren. Die Auflösung erfolgt im 1880er Kalender.

Unonyme Einsenbungen in ben "Appenzeller Ralenber" finden keine Berildsichtigung.

Sahr: und Biehmarkterganzungen und Berichtigungen.

Frauenfeld hat seinen bisherigen Markt am Fastnachtmontag abgeschafft. In Gränichen (Aargan) Biehmarkt am 2. Freitag im Oktober. Lenzburg, 2. Donnerstag im Jamuar v.; 1. Donnerstag anstatt den 27. im März v.; 1. Donnerstag im April v. und den 17. anstatt den 10. Inli Jahr- und Biehmarkt. In Neutich-Egnach (Thurgau) wird je am zweiten Montag des Monats Viehmarkt abgehalten. In Murten sindet je den ersten Mittwoch eines Monats Groß- und Liehmarkt statt. (Fällt ein Feiertag auf diesen Tag, dann 8 Tage später.) Otten hat auf 1. Montag im August einen neuen Jahrmarkt eingesührt und wurde berjenige im November vom 17. auf den 24. verlegt. Rheinselden verlegt seine zwei Jahrmärkte auf Mittwoch vor Auffahrt (anstatt 1. Mittwoch im Mai) und 3. Montag im Oktober. In Schaffhausen sindet dies Jahr der Martinimarkt am Martinitag statt. Singen hält am 14. anstatt am 4. Rovember Jahrmarkt; am 14. Januar anstatt am 8. und am 14. Oktober anstatt am 8. Viehmarkt. In Sursee sinden sernere Jahr- und Viehmärkte statt: am 13. Januar, 20. Oktober und 3. Rovember. Waldshut verlegt seinen bisherigen Lichtmesmarkt auf Donnerstag vor Fastnacht. In Jurzach werden am 1. Montag im Februar und Oktober Viehmärkte abgehalten.

Das Marktverzeichniß bes "Appenzeller Kalenber in Trogen" wird jedes Jahr mit dem größten Fleiße abgefaßt, sollten aber dessen ungeachtet Jahrmärkte ausgelassen ober unrichtig angegeben sein, so bittet der Kalendermann die Tit. Gemeindsbehörden im Interesse aller Leser, ihm gest. Rachricht davon zu ertheilen.